

Der Vorwurf, Zeitfahr-Olympiasieger Fabian Cancellara ist mit einem verstecktem Motor unterwegs, klingt auf den ersten Blick absurd. Andererseits kannte im Radsport die Experimentierfreude bei Manipulationen schon immer keine Grenzen...

Die Gerüchte, dass der Schweizer seine überlegenen Siege bei der Flandern-Rundfahrt und bei Paris-Roubaix nur mit Hilfe eines im Rahmen versteckten Hilfsmotors feiern konnte, reißen trotz schärfster Dementis nicht ab.

Ex-Profi Davide Cassani erklärte im italienischen Fernsehen, wie einfach und kaum sichtbar sich ein derartiger Motor bedienen lässt. Bei YouTube wurde das Video bisher fast 1,5 Millionen Mal aufgerufen...



Fabian Cancellara soll seine überlegenen Siege bei den Klassikern mit Hilfe eines versteckten Elektromotors geschafft haben.

Aktion scharf

Welt-Radverband setzt im Kampf gegen Motor-Doping Scanner ein

Der TV-Kommentator brachte bei der Tour de France 2007 schon Michael Rasmussen zu Fall. Er hatte den Dänen beim Training in den Dolomiten gesehen, gegenüber der Welt-Anti-Doping-Agentur hatte der Kletterkönig hingegen Mexiko als Aufenthaltsort angegeben.

Jetzt ist der Rad-Weltverband UCI in der „Motor-Doping-Affäre“ tätig geworden. Bei einem Management-Treffen in Birmingham wurde beschlossen, dass ab sofort am Start und im Ziel Scanner eingesetzt werden, die versteckte Elektromotoren in den Rädern sichtbar machen sollen. „Der Detektor ist bereits erfolgreich getestet worden“, versichert UCI-Präsident Pat McQuaid.

Bei der Tour de France und bei der Österreich-Rundfahrt werden die Rennkommissare die Rennräder mit den Scannern genau inspizieren.

Die Tiroler Firma Gruber-Antrieb machte das Internet-Video über Nacht berühmt. TV-Stationen aus Italien, dann aus Nachbarländern kamen extra für eine Reportage nach Wörgl. Zuletzt berichtete sogar die New York Times. „Wir wissen nicht, ob an der Cancellara-Geschichte etwas dran ist. Wir haben ihm jedenfalls kein Gerät verkauft“, so Geschäftsführerin Monika Schweitzer.

Der Gruber „Assist“ wird vor allem bei Mountainbikes, Trekkingrädern und Tourenrädern eingebaut. Nur zwei, drei Prozent der Geräte werden von Rennradbesitzern verwendet.

Der Einsatz des rund 2000 Euro teuren Elektro-Antriebs würde aber auch im Profi-Radsport einen

Sinn machen. Er bringt bis zu 100 Watt zusätzliche Leistung. Das wäre eine fast 20-prozentige Steigerung.

Norbert Niederacher



Greipel in Österreich

Der Deutsche Andre Greipel darf trotz 12 Saisonsiegen wieder nicht zur Tour de France! Der Columbia-Rennstall setzt in den Sprints ausschließlich auf den Engländer Mark Cavendish. Greipel wird wie im Vorjahr wieder bei der Österreich-Rundfahrt starten.



Der Antrieb wird unsichtbar ins Sitzrohr eingebaut (Bild oben). Er wird über ein Getriebe mit dem Tretlager verbunden. Der Schalter wird am Lenker montiert.

